



Where's the Money at? Rechtsextreme Spendenfinanzierung über Telegram

Herausgeber

CeMAS – Center für Monitoring,
Analyse und Strategie gGmbH
Konstanzer Straße 15A, D-10707 Berlin
E-Mail: info@cemas.io
www.cemas.io
Berlin, September 2023

ISBN: 978-3-9823869-6-6

V.i.S.d.P. sind Pia Lamberty und
Josef Holnburger für CeMAS gGmbH.
Konzept und Redaktion:
Miro Dittrich, Joe Düker
und Martin Müller

Design: PARAT.cc
Lektorat: Kris Best, Rotkel.
Die Textwerkstatt
Druck: Offizin Scheufele,
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Bildnachweis: CeMAS/
Eigene Screenshots. Die Bildrechte
verbleiben bei CeMAS gGmbH.

© Copyright 2023
CeMAS – Center für Monitoring,
Analyse und Strategie gGmbH.
Alle Rechte vorbehalten. Diese
Publikation wird für nicht-
kommerzielle Zwecke kostenlos zur
Verfügung gestellt. Der Herausgeber
behält sich das Urheberrecht vor.
Texte und Abbildungen dürfen nur
nach vorheriger schriftlicher
Genehmigung vervielfältigt werden.

Ermöglicht wurde diese Veröffent-
lichung durch die Alfred Landecker
Foundation.

Die Veröffentlichung stellt keine
Meinungsäußerung der Alfred
Landecker Foundation dar.

Where's the Money at? Rechtsextreme Spendenfinanzierung über Telegram

Gefördert
durch:



3 Inhaltsverzeichnis

4 EXECUTIVE SUMMARY

6 RECHTSEXTREME FINANZIERUNG

10 DIGITALE ANSÄTZE RECHTSEXTREMER SPENDENSTRATEGIEN

11 IBAN

14 PayPal

16 Kryptowährungen

24 Crowdfunding und Social Payment

27 Livestreams

29 FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

32 METHODE

36 QUELLENVERZEICHNIS

38 ÜBER CEMAS

39 ÜBER DIE AUTOREN UND MITARBEITER

④ Executive Summary

Der Report „Where's the Money at? – Rechtsextreme Spendenfinanzierung über Telegram“ bietet einen systematischen Überblick über die spendenbasierte Finanzierung rechtsextremer Akteur:innen im deutschsprachigen Raum auf Telegram. Die finanzielle Unterstützung spielt eine zentrale Rolle bei der Stärkung rechtsextremer Netzwerke, wobei die Digitalisierung es ihnen ermöglicht, besonders effizient Spenden zu akquirieren. Durch die Analyse von mehr als 1.297.000 Nachrichten im Zeitraum von 16. September 2016 bis 26. Mai 2023 aus 419 deutschsprachigen rechtsextremen Telegramkanälen wurde ein detailliertes Bild der Finanzierungsmechanismen erstellt. Dabei werden verschiedene Finanzierungswege wie Bankkonten, PayPal-Accounts, Kryptowährungen und weitere Transaktionsmethoden wie Crowdfunding- und Livestream-Plattformen analysiert. Unser Report bietet darüber hinaus Handlungsempfehlungen, wie diese Finanzierungswege geschwächt und damit Rechtsextremen Handlungsgrundlagen entzogen werden können.

- Die Analysen zeigen, dass die Bewerbung von klassischen IBANs auch heute noch eine häufig genutzte Methode ist. Jedoch sind nicht alle Banken bereit, mit Rechtsextremen zusammenzuarbeiten und Konten Rechtsextremer werden mitunter gekündigt. Insgesamt wurden 109 IBANs identifiziert, die von rechtsextremen Akteur:innen zur Spendensammlung beworben wurden.
- Der digitale Zahlungsdienst PayPal ist ebenfalls beliebt. Insgesamt wurden 40 PayPal-Konten, fünf „Donate“-Links für Spendensammlungen und 20 „MoneyPools“ rechtsextremen Akteur:innen zugeordnet.
- Auch moderne Zahlungsmethoden wie Kryptowährungen werden von der rechtsextremen Szene genutzt. Wir konnten 95 Wallets von 28 rechtsextremen Akteur:innen bei 15 verschiedenen Kryptowährungen identifizieren. Auf die Konten der drei meistgenutzten Währungen Bitcoin (38), Ethereum (13) und Litecoin (11) wurde 259.382,58 Euro eingezahlt. Besonders erwähnenswert ist der Rechtsextreme Attila Hildmann mit Einzahlungen von insgesamt 74.267 Euro. Die höchste Einzeltransaktion ging auf das Konto des rechtsextremen Unternehmens Okzident News mit 13.289 Euro. Insgesamt gab es auf die Konten der Rechtsextremen vier Einzahlungen von über 10.000 Euro, 43 von mehr als 1.000 Euro und 246 Einzahlungen von über 100 Euro.



- Darüberhinaus spielen weitere Transaktionsmethoden wie Crowdfunding-, Social-Payment- und Livestream-Plattformen als Einnahmequellen für rechtsextreme Aktivitäten eine Rolle. Es wurden 28 Crowdfunding-Kampagnen identifiziert, wobei die Gesamtsumme der Spenden mindestens 45.332 Euro betrug. Bei 13 der 17 Social-Payment-Dienste war der Anbieter Patreon.
- Videoplattformen bieten ebenfalls Möglichkeiten zur Spendenakquise. Insbesondere Livestreams haben sich für einige Akteur:innen als lukrative Einnahmequelle erwiesen. Martin Sellner sticht hier hervor: In einem Zeitraum von 10 Monaten konnte er laut einer anderen Studie aus dem Jahr 2021 auf DLive mehr als 11.400 US-Dollar verdienen.
- Um die spendenbasierte Finanzierung rechtsextremer Akteur:innen einzuschränken, ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Politik, Sicherheitsbehörden und Finanzinstituten erforderlich. Die Expertise der Sicherheitsbehörden zu modernen Finanzierungswegen muss ausgebaut und relevante Akteur:innen müssen genauer beobachtet werden. Finanzdienstleister müssen über die Nutzung ihrer Dienste durch Rechtsextreme informiert sein und geeignete Maßnahmen ergreifen, um diese einzuschränken. Plattformbetreibende sollten schneller handeln, um die Spendenfinanzierung über die sozialen Medien zu stoppen.

6 Rechtsextreme Finanzierung

Ob Konzerte, Demonstrationen, Lebensunterhalt oder Immobilien-erwerb – Rechtsextreme sind auf finanzielle Ressourcen angewiesen, um ihre Aktivitäten durchzuführen und ihre Ideologie zu verbreiten. Das Spektrum rechtsextremer Finanzierungsstrategien ist breit gefächert und hat sich zunehmend professionalisiert.

Finanzielle Einnahmen unterstützen und stärken das Milieu zum Beispiel dadurch, dass sie es Hobby-Aktivist:innen ermöglichen, ihren politischen Aktivismus zur Karriere zu machen, statt dass sie ihn weniger professionell und nur nebenher ausüben. Bekannte Rechtsextreme machen sich dabei auch von dieser Finanzierung abhängig, da ihr Ruf dafür sorgen kann, dass sie für Arbeitgebende weniger attraktiv sind.

Unterschiedliche spendenbasierte Finanzierungsmöglichkeiten von Rechtsextremen

Überweisungen

PayPal

Kryptowährungen

Crowdfunding

Livestreams

Zu den Kernstrategien rechtsextremer Finanzierung in Deutschland gehören Konzerte und Festivals, Musikprodukte, Versandhandel und Ladengeschäfte, Kampfsportveranstaltungen, Immobilien, Organisierte Kriminalität, Selbstfinanzierung und Spenden (Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, 2022; Ritzmann et al., 2021). Laut Schätzungen lag der Umsatz für rechtsextreme Festivals im Jahr 2018 bundesweit bei 1,5 bis 2 Millionen Euro, der Umsatz durch den Verkauf rechtsextremer Musik und Merchandising (Kleidung/ Accessoires) soll 2012 allein in Sachsen etwa 3,5 Millionen Euro betragen haben (Ritzmann et al., 2021). In der heutigen digitalen Ära nutzen rechtsextreme Gruppen aber auch verschiedene Online-plattformen und -tools, um Merchandising oder Propagandamaterial zu verkaufen und Spenden beispielsweise über Kryptowährungen zu erhalten.

Aktuell gibt es für den deutschsprachigen Raum noch wenige Informationen zum Feld der rechtsextremen Finanzierung, doch die Bundesregierung ist sich dieser Thematik bewusst. Im März 2022 stellte das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) seinen „Aktionsplan gegen Rechtsextremismus“ vor. An erster Stelle wird erklärt, das Ministerium wolle „rechtsextreme Netzwerke zerschlagen“. Dazu müsse es „die Finanzaktivitäten rechtsextremistischer Netzwerke aufklären und austrocknen“, die „Analyse rechtsextremistischer Finanzaktivitäten deutlich ausweiten“ und „wesentliche Netzwerke, Akteure und Geschäftsfelder“ identifizieren und bekämpfen (Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, 2022). Die Bundesregierung sieht sich also verpflichtet, sich diesem Themenfeld zu widmen, um die rechtsextreme Szene effektiv bekämpfen zu können. Dieser Bericht möchte an dieser Stelle anknüpfen und das Teilfeld der rechtsextremen Online-Spendenfinanzierung beleuchten.

Nicht nur der Versandhandel, vor allem auch rechtsextreme Spendenappelle profitieren von digitalen Finanzierungswegen, mit denen schnell und niedrigschwellig eine potenziell große Zahl von Menschen erreicht werden können. Besonders rechtsextreme Medienschaffende und Netzaktivist:innen greifen auf Spendenaufrufe in Onlineräumen zurück. Und da rechtsextreme Akteur:innen ideologische Arbeit leisten, sind ihre Unterstützer:innen oft bereit, sie auch ohne direkte Gegenleistung zu unterstützen.

Im Rahmen dieses Reports wurden unterschiedliche Spendenoptionen rechtsextremer Akteur:innen identifiziert und untersucht. Die Analyse konzentrierte sich hierbei auf Daten des Messengerdienstes Telegram, einer Plattform, die während der Coronapandemie in Deutschland besondere Aufmerksamkeit erlangte. Laut eigener Auskunft verzeichnete die Plattform 2022 weltweit mehr als 700 Millionen monatliche aktive Nutzer:innen. Bei den im Februar 2023 gemäß Digital Services Act (DSA) erhobenen notwendigen Selbstauskünften großer Onlineplattformen gab Telegram an, dass in Europa monatlich 38,5 Millionen Nutzer:innen die App nutzen (Telegram, o. D.) – daran gibt es Zweifel. Die Nutzungszahlen für Deutschland lassen sich von außen schwer einschätzen. Im August 2022 hatte Telegram eine Umfrage an alle deutschen Nutzer:innen versendet. Bei dieser Umfrage nahmen bereits 2,2 Millionen Accounts teil. Dies wird nur ein Bruchteil der Nutzer:innen sein. Eine für CeMAS im Dezember 2022 durch Bilendi & respondi

durchgeführte quitierte Online-Befragungen von Erwachsenen ab 18 Jahren in Deutschland, repräsentativ gewichtet nach Alter, Bundesland und Geschlecht, kam zu dem Ergebnis, dass 14 Prozent der Befragten angaben, Telegram entweder täglich oder mehrfach pro Woche als Informationsquelle zu nutzen. Weitere knapp 7 Prozent sagten, dass sie die Plattform einmal pro Woche oder mehrfach pro Monat nutzen würden. Auch wenn es sich nicht, nach Definition des DSA und Auslegung Telegrams selbst, um eine sehr große Onlineplattform („very large online platform“) handeln sollte, bleibt die gesamtgesellschaftliche Relevanz dieser Plattform groß, weil sie spätestens seit der Coronapandemie zur Wahlplattform zahlreicher antidemokratischer Akteur:innen wurde.

Telegram steht allerdings schon seit Jahren in der Kritik, zur Vernetzung rechtsextremer und islamistischer Gruppen beizutragen und ihnen eine Bühne zu bieten (Schwartz, 2021). Unter deutschsprachigen rechtsextremen Akteur:innen sind vor allem eigene Kanäle auf Telegram beliebt, um Botschaften mit Anhänger:innen zu teilen und die Nachrichten anderer Kanäle weiterzuverbreiten. Während man in Gruppen auf Telegram hauptsächlich Diskussionen von Anhänger:innen findet, sind Telegramkanäle eher ein Indiz für Trends, die von aktiven Meinungsführenden gesetzt werden. Aus diesem Grund konzentriert sich diese Analyse rechtsextremer Spendenfinanzierung auf die Auswertung von Kanalbeiträgen. Da Telegramkanäle für viele rechtsextreme Akteur:innen ein zentrales Mittel zur Kommunikation mit ihren Anhänger:innen darstellen, teilen sie die Bankkonten und Accounts, über die man sie mit Spenden unterstützen kann, vor allem in ihren Kanälen auf Telegram. Diese stellen somit einen geeigneten Ausgangspunkt für die Recherche nach rechtsextremen Finanzierungswegen dar. Weitere Informationen zur Relevanz Telegrams für die rechtsextreme und verschwörungsideologische Szene bietet unsere Veröffentlichung „Chronologie einer Radikalisierung: Wie Telegram zur wichtigsten Plattform für Verschwörungsideologien und Rechtsextremismus wurde“. 

Für die Untersuchung wurden 1.297.000 Nachrichten von 419 deutschsprachigen Telegramkanälen im Zeitraum von 16. September 2016 bis 26. Mai 2023 ausgewertet. Zum einen greift die rechtsextreme Szene in den sozialen Medien natürlich darauf zurück, schlicht die IBAN (Internationale Bankkontonummer) ihrer Spendenkonten zu teilen. Es werden aber auch Online-Zahlungsdienste wie PayPal von Rechtsextremen für das Sammeln von Spenden verwendet

¹ Siehe <https://report.cemas.io/telegram/>

und – um Sperrungen zu umgehen oder vermeintlich anonym zu bleiben – auf Kryptowährungen für die Spendenfinanzierung zurückgegriffen. Crowdfunding-Plattformen und Social-Payment-Dienste wie Patreon erlauben es einigen Akteur:innen, durch regelmäßigen Geldfluss ihren Aktivismus zu professionalisieren. Über Livestreams mit Spendenfunktionen und bezahlte Abonnements schaffen es einige rechtsextreme Netzaktivist:innen, ihre Monetarisierung zum Gemeinschaftserlebnis zu machen.

Durch eigens für diesen Report entwickelte Skripte – also kleine Programme, die bestimmte Abfragen auf den CeMAS Datensatz erstellen, auswerten und bei Bedarf mit weiteren öffentlichen Daten, z.B. zu Cryptowährungen, anreichern – konnten wir diese unterschiedlichen Konten, Transaktionsarten und Methoden identifizieren und sie Akteur:innen zuordnen. Die Ergebnisse werden in den nachfolgenden Kapiteln genauer beleuchtet. Die Methodik in der Ermittlung der unterschiedlichen Transaktionsarten und Identifizierung von Akteur:innen stellen wir in einem eigenen Kapitel umfassend dar. In einem abschließenden Fazit zeigen wir Handlungsoptionen auf, mit denen den verschiedenen Online-Finanzierungsstrategien der rechtsextremen Szene begegnet werden kann, um insgesamt rechtsextreme Aktivitäten effektiv einzuschränken. Entzieht man diesem Milieu die Mittel, die dessen Mitglieder für die Verbreitung ihrer rechtsextremen Ideologie und Erstellung ihrer Inhalte benötigen, gelingt ein entscheidender und nachhaltiger Schritt in der Zerschlagung und Austrocknung rechtsextremer Netzwerke.

Digitale Ansätze rechtsextremer Spendenstrategien

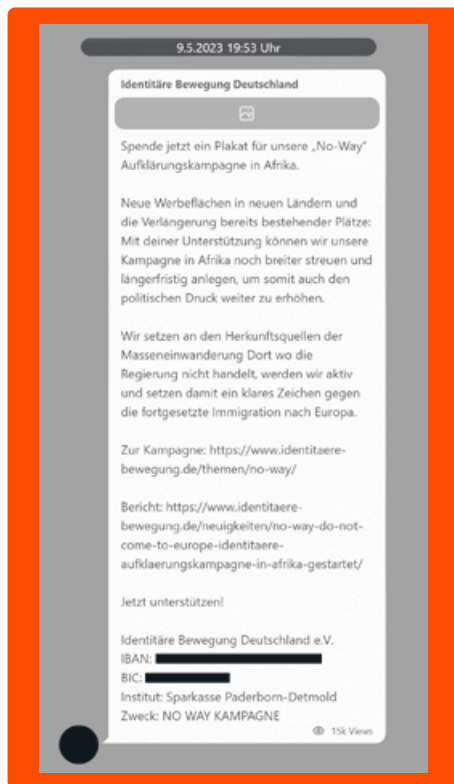


Um möglichst umfassend die Onlinediskursräume der rechtsextremen Szene im deutschsprachigen Gebiet zu erfassen, wurden in einem ersten Schritt 419 Telegramkanäle als eindeutig rechtsextrem identifiziert und die dort veröffentlichten Inhalte analysiert.* In diesem Datensatz wurden die verschiedenen Transaktionsmöglichkeiten genauer beleuchtet, wie in den nachfolgenden Kapiteln ausgeführt.

* Siehe Methode

Weiterhin ist das altbewährte Bankkonto auch für rechtsextreme Akteur:innen von Relevanz. Auf Telegram finden sich zahlreiche Beiträge, die einen Hinweis auf ein Spenden-Bankkonto enthalten. Die fehlende Anonymität dieser Zahlungsmethode macht sie zwar weniger attraktiv für diejenigen, die ihre Identität verbergen wollen, doch für Akteur:innen, die namentlich ohnehin bekannt sind, ist es eine niedrigschwellige Möglichkeit, um Spenden von Sympathisierenden zu sammeln. Um möglichst umfassend die Onlinediskursräume der rechtsextremen Szene im deutschsprachigen Gebiet zu erfassen, wurden in einem ersten Schritt 419 Telegramkanäle als eindeutig rechtsextrem identifiziert und die dort veröffentlichten Inhalte analysiert. In diesem Datensatz wurden die verschiedenen Transaktionsmöglichkeiten genauer beleuchtet, wie in den nachfolgenden Kapiteln ausgeführt. In dem hier zugrunde liegenden Datensatz konnten wir 109 verschiedene IBAN-Konten rechtsextremer Akteur:innen identifizieren. ➔

Die IBAN, die innerhalb des Datensatzes am häufigsten geteilt wurde, gehört der rechtsextremen Organisation *Identitäre Bewegung Deutschland e.V.* Insgesamt 322 Telegrambeiträge – 78 Originalposts und 244 Weiterleitungen – beinhalteten diese IBAN und erreichten mehr als 992.000 Aufrufe. Auch wenn an dieser Stelle keine Aussage dazu gemacht werden kann, ob und wie viele Spendengelder an die Bankkonten der jeweiligen rechtsextremen Akteur:innen überwiesen wurden, zeigt dies deutlich, dass die geteilten IBANs zumindest eine hohe Reichweite erlangen konnten.



➔ [Siehe Methode](#)

Abbildung 1
Beispiel eines Telegrambeitrags der rechtsextremen Organisation *Identitäre Bewegung Deutschland*, in dem neben dem Bewerben einer rechtsextremen Plakatkampagne in Afrika auch zur Unterstützung durch Spenden auf das Bankkonto aufgerufen wird.

Auf Telegram werden Spendenaufrufe mit IBAN von der gesamten Breite rechtsextremer Kanalbetreibender geteilt. Dazu gehören rechtsextreme Kleinstparteien und Jugendorganisationen, rechtsextreme Meinungsführende, rechtsextreme Magazine oder Aktivist:innen aus dem Netzwerk der rechtsextremen Organisation *Identitäre Bewegung (IB)*. Der rechtsextreme Aktivist und ehemalige Sprecher der Identitären Bewegung Österreich Martin Sellner hat in den letzten Jahren unterschiedliche IBANs in Spendenaufrufen geteilt. Mit insgesamt 11 Konten aus sieben EU-Ländern ist er mit den meisten unterschiedlichen IBANs im Datensatz vertreten. Gefolgt wird Sellner vom rechtsextremen Aktivisten Nikolai Nerling, der auch als „Volkslehrer“ bekannt ist, und neun unterschiedliche IBANs teilte – acht davon bei deutschen Banken und eine bei einer tschechischen Bank.

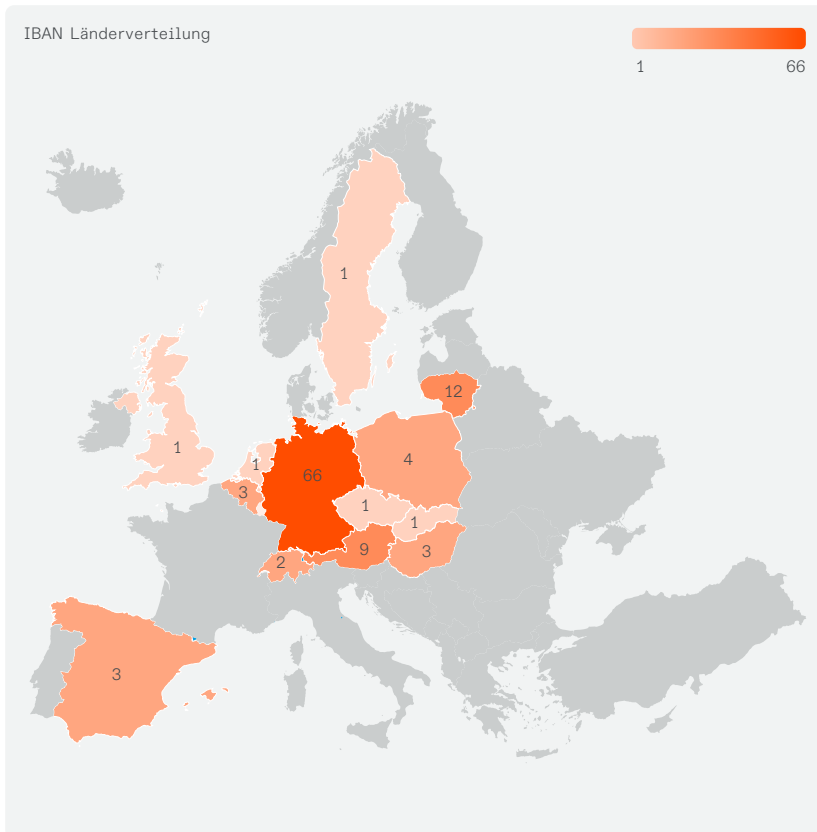


Abbildung 2
Die Grafik veranschaulicht die Anzahl an IBAN-Konten rechtsextremer Akteur:innen aus dem Datensatz pro europäischem Land, die in Telegrambeiträgen aus dem Zeitraum von 16.09.2016 bis 26.05.2023 ausfindig gemacht wurden.

Ein Grund für die unterschiedlichen IBANs können unter anderem Bankkontokündigungen sein. Einige Banken sperren Konten von Rechtsextremen mit besonders hohem Bekanntheitsgrad, was dazu führt, dass die Akteur:innen entweder zu anderen Finanzierungswegen überwechseln oder neue Konten bei anderen Banken – zum Teil auch in anderen Ländern – eröffnen. Laut eigener Aussage auf seiner Webseite Anfang Juni 2023 wurden Sellner seit 2017 mehr als 59 Konten bei Banken und anderen Zahlungsdienstleistern gekündigt. Auch andere rechtsextreme Aktivist:innen machen Gebrauch von ausländischen Banken und bewerben diese auf Telegram zu Spendenzwecken. Eine Bank sticht dabei besonders heraus: Im Datensatz finden sich neun Konten von sieben Akteur:innen bei der *Revolut Payments UAB*. Ein möglicher Grund ist hier die besonders einfache Einrichtung eines digitalen und kostenlosen Kontos – allerdings findet sich das auch bei anderen Banken. Es bleibt unklar, warum sich die identifizierten rechtsextremen Akteur:innen für Konten bei Revolut Payments UAB in Litauen entschieden haben.

Banken sind aber durchaus auch imstande, gegen Konten rechtsextremer Akteur:innen vorzugehen. Zwar hat der Bundesgerichtshof (BGH) im Jahr 2003 entschieden, dass öffentlich-rechtliche Banken (wie z. B. die Sparkasse) Konten von rechtsextremen Akteur:innen nicht einfach kündigen können (Rath, 2013). Auch das Landgericht Paderborn entschied im Falle des Sparkassenkontos der IB, dass eine Kontokündigung nicht rechtens sei. Wie die Lokalzeitung „Neue Westfälische“ berichtete, müsse die Sparkasse Paderborn-Detmold ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen, solange „kein Verstoß gegen eine gesetzliche Bestimmung oder ein richterliches Verbot vorliege“ (Schwarzer, 2019). Doch entschied der BGH im Jahr 2013, dass Privatbanken Konten sehr wohl aufgrund von rechtsextremer Gesinnung der Inhabenden kündigen dürfen, da sie ihre Kund:innen nicht gleichbehandeln müssen (Rath, 2013). Vor ein paar Jahren beschloss das Landgericht Berlin, dass auch eine öffentlich-rechtliche Bank wie die Sparkasse ein Girokonto kündigen darf, wenn ihr andernfalls ein erheblicher Ansehensverlust droht (Preker, 2017).

In Deutschland ist PayPal mit 33 Millionen Nutzer:innen eine beliebte digitale Zahlungsmöglichkeit (Atzler, 2023). Wenig verwunderlich ist es daher, dass auch Rechtsextreme zur Spendenfinanzierung im Netz auf PayPal zurückgreifen. Der Online-Bezahldienst bietet sogar Funktionen für Online-Spendenkampagnen an, über die einmalige oder regelmäßige Beträge überwiesen werden können. Bis Herbst 2021 bot PayPal den Service „MoneyPool“ an, mit dem eine Vielzahl an Personen beliebige Geldbeträge in einen digitalen Topf überweisen konnte – auch ohne selber ein PayPal-Konto zu besitzen.¹ PayPal begründete die Einstellung von MoneyPool damit, der Dienst sei vor allem für das gemeinsame Sammeln von Geld für Gruppen- geschenke eingeführt worden, doch die Erfahrung habe gezeigt, dass MoneyPools viel zum Spendensammeln genutzt worden seien (Grüneberg, 2021). Da die Annahme von Spenden in vielen Ländern reguliert ist, bei MoneyPool aber nicht überprüft werden konnte, führte dies zu Problemen.

Außerhalb des rechtsextremen Spektrums zeigt sich das mögliche Ausmaß beispielsweise bei dem Verschwörungs- ideologen Bodo Schiffmann. Dieser sammelte über einen Money- Pool mehr als 700.000 Euro für die Flutopfer im Ahrtal – über zwei Jahre wurde der Betrag eingefroren und erst vor kurzem ausgezahlt, auch weil Schiffmann die Ausschüttung an Bedingungen knüpfen wollte (Wienand, 2023).

Die für das rechtsextreme Spektrum sogar besser ausgerich- tete Nachfolgerfunktion „PayPal.Me“ generiert einen Link, der es ermöglicht, Geld auf den eigenen PayPal-Account geschickt zu bekommen, ohne dass die E-Mail-Adresse oder die Handynum- mer des Accounts angegeben werden muss – und die Sendenden benötigen dafür auch nicht die PayPal-App. PayPal.Me kann von gemeinnützigen Organisationen auch für das Sammeln von Spen- den genutzt werden. Allgemein gilt mittlerweile auf PayPal, dass für eine persönliche oder geschäftliche Spendenaktion maximal 20.000 Euro gesammelt werden dürfen.

Die Nutzungsrichtlinien von PayPal besagen eindeutig, dass Transaktionen untersagt sind, die „Hass, Gewalt, Rassen- oder andere[...] Formen von Intoleranz, die diskriminierend sind“, fördern (PayPal, 2021). In der Vergangenheit hat PayPal verschiedene Accounts von rechtsextremen Akteur:innen gesperrt, doch dies geschieht häufig erst auf öffentlichen Druck. Laut Spiegel nah- men im Jahr 2017 sogenannte Identitäre beispielsweise mehr als

1

Da MoneyPools eine Form des Crowdfundings darstellen, wird auf sie im Kapitel zu [Crowdfunding](#) weiter eingegangen.

63.000 Euro für eine Aktion ein, die Rettungsarbeiten für Geflüchtete auf dem Mittelmeer behindern sollte. Nach Kritik im Netz wurde der Account von PayPal dann eingefroren (Schmidt & Röhlig, 2017). Die Zeit berichtete 2019, dass die Spendenseite der rechtsextremen Gruppe Pro Chemnitz gesperrt wurde, nachdem eine Onlineaktion mehr als 100.000 Unterschriften unter dem Motto „Keine Zusammenarbeit mit Neonazis“ gesammelt hatte (Vu, 2019). Und nach Recherchen des Mitteldeutschen Rundfunks hat PayPal die Zusammenarbeit mit dem Onlineshop der rechtsextremen Partei Freie Sachsen Anfang 2022 beendet (Felten, 2022).

Dennoch finden sich auch aktuell noch viele PayPal-Konten von rechtsextremen Akteur:innen. Im Datensatz wurden 40 PayPal-Konten, fünf „Donate“-Links für Spendensammlungen und 20 MoneyPools ↗ rechtsextremen Akteur:innen zugeordnet. Hervorzuheben ist hier die Dominanz von (ehemaligen) Aktivist:innen der rechtsextremen Organisation *Identitäre Bewegung* beziehungsweise ihrer Tarnorganisationen oder Akteur:innen aus dem Netzwerk der *IB*. Zwar verliert sich die Organisation immer mehr in der Bedeutungslosigkeit, doch viele ihrer derzeitigen und ehemaligen Mitglieder sind weiterhin aktivistisch und politisch tätig.

Der im Datensatz am häufigsten geteilte PayPal-Link gehört dem rechtsextremen Schweizer Aktivist Ignaz Bearth. Sein Telegramkanal hat mehr als 39.000 Abonnent:innen, seine Beiträge erreichen dort durchschnittlich zwischen 5.000 und 6.000 Aufrufe. Der Link zu Bearths PayPal-Konto kommt insgesamt über 5.100-mal im Datensatz vor, mit 282 weitergeleiteten Beiträgen und 4.837 Originalbeiträgen (hauptsächlich von Bearths Telegramkanal). In den meisten Fällen setzt Bearth den Link zu seinem PayPal-Konto an das Ende eines Textbeitrags und bittet so – manchmal mehrmals im Abstand von nur wenigen Minuten – um finanzielle Unterstützung.

Die eingegangenen Geldsummen auf PayPal sind für Konten oder „Donate“-Links nicht öffentlich einsehbar, nur im Fall des – mittlerweile inaktiven – Dienstes MoneyPool können sie nachvollzogen werden. Selbst hier sind die Summen nicht mehr für alle MoneyPools auffindbar, somit lässt sich nur eine Untergrenze für die Summe an Spenden für rechtsextreme Akteur:innen auf diesem Weg bestimmen. ↗ So lässt sich nur festhalten, dass PayPal immer noch von Rechtsextremen genutzt wird – trotz anders lautender Geschäftsbedingungen. Wie hoch die eingenommenen Summen sind, bleibt aber weiterhin unklar.

↗ [Siehe Crowdfunding und Social Payment](#)

↗ [Siehe Crowdfunding und Social Payment](#)

Gründe zur Nutzung von Kryptowährungen

Kryptowährungen werden von Rechtsextremen aus unterschiedlichen Gründen als Spendenmöglichkeiten genutzt. Wie bereits aufgezeigt wurde, möchten einige Zahlungsdienste nicht mit rechtsextremen Akteur:innen in Verbindung gesetzt werden und haben deshalb in der Vergangenheit teilweise Konten gekündigt. ¹ Laut Medienberichten sind Kryptowährungen zu einem immer begehrteren Werkzeug für kriminelle Aktivitäten geworden. Insbesondere die privatsphärenorientierte Kryptowährung Monero wird auf illegalen Darknet-Märkten verwendet. Kryptowährungen locken Rechtsextreme mit ihren Freiheiten an (Heyden, 2021). Sie erlauben beispielsweise grenzüberschreitende Beitragsüberweisungen und erschweren die Sperrung Einzelner. Die Transaktionen erfolgen dabei über Wallets (englisch: Brieftasche). Die Umwandlung von Kryptowährungen in nationale Währungen erfordert wiederum Handelsplattformen – International gibt es hierfür viele Angebote.

¹ Siehe [IBAN](#)

Auch die vermeintliche Anonymität von Kryptowährungen macht sie für Rechtsextreme attraktiv. Oft möchten Menschen nicht mit ihrer Unterstützung rechtsextremer Akteur:innen in Verbindung gebracht werden oder die Akteur:innen selbst möchten nicht unter ihren echten Namen auftreten. Die meisten Handelsplattformen folgen mittlerweile aber ähnlich wie Banken dem Prinzip der sogenannten „Know Your Customer“-Identitätsprüfung (KYC) und kennen daher die Identität des:der Inhaber:in einer Wallet. Tatsächlich handelt es sich bei den meisten Kryptowährungen (mit Ausnahme von beispielsweise Monero) nur um eine Pseudo-Anonymität, da jede einzelne Transaktion öffentlich ist. Dies erleichtert es Außenstehenden, nachzuverfolgen, welche Wallet wie viel an wen überwiesen hat. ²

²

Weiter spielen ideologische Gründe eine Rolle für die Nutzung von Kryptowährungen durch Rechtsextreme. Für diejenigen, die kein Vertrauen in Institutionen und insbesondere in das westliche Finanzsystem haben, das laut antisemitischen Verschwörungserzählungen angeblich von Jüdinnen:Juden kontrolliert wird, bieten alternative Zahlungsmodelle eine attraktive Option. Studien belegen auch einen Zusammenhang zwischen der Bewertung von Kryptowährungen und dem Verschwörungsglauben (Martin et al., 2022).

Durch sogenannte Krypto-Washer ist es aber mit Aufwand möglich, den Ursprung einer Zahlung nahezu vollständig zu verwischen.

Analyse von Häufigkeit der Posts

In dem Datensatz, der diesem Report zugrunde liegt, sind drei Kryptowährungen besonders beliebt, sie wurden insgesamt 819-mal mit Wallets erwähnt. Davon entfielen 367 Erwähnungen auf Bitcoin, 228 auf Ethereum und 224 auf Litecoin. Unter den Akteur:innen war Attila Hildmann am aktivsten darin, Krypto-adressen für Spendensammlungen zu verbreiten. Insgesamt hat er in 169 Beiträgen jeweils mehrere Wallets geteilt. Diese Beiträge von ihm wurden insgesamt mehr als 807.000-mal aufgerufen.

Genutzte Kryptowährungen

In unserem Telegram-Datensatz fanden wir eine Vielzahl an genutzten Kryptowährungen. Diese Daten wurden um Wallets ergänzt, die auf den eigenen Websites der Akteur:innen zur Spendensammlung beworben wurden. Dabei wurden auch frühere Versionen berücksichtigt, sofern sie in Archiven verfügbar waren. Am 3. September 2018 fand sich zum ersten Mal eine Kryptowallet rechtsextremer Akteur:innen in unserem Datensatz, es handelte sich um die Bitcoin-Adresse des rechtsextremen Telegramkanals Invictusveritasmedia. Am 7. Juni 2019 folgte Ethereum mit der Wallet des rechtsextremen Telegramkanals Patrioten im Widerstand und am 3. Juli 2019 Litecoin mit der Wallet von Nikolai Alexander, dem rechtsextremen Gründer von Reconquista Germanica (Reuter & Biselli, 2018).

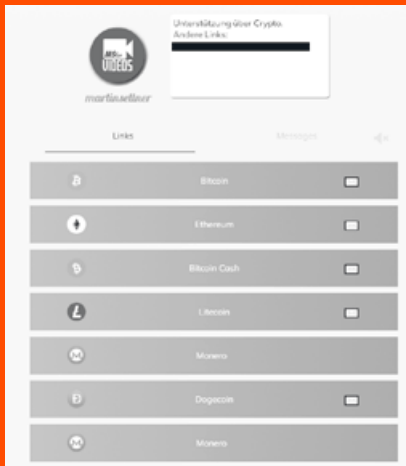


Abbildung 3
Beispiel für das
Angebot, Martin Sellner
mit unterschiedlichen
Kryptowährungen zu
unterstützen

Die am häufigsten genutzte Kryptowährung war mit großem Abstand Bitcoin. Wir identifizierten insgesamt 38 Bitcoin-Wallets, die von 28 verschiedenen Akteur:innen verwendet wurden. Litecoin war ebenfalls beliebt und wurde von 8 Akteur:innen mit 11 Wallets genutzt. Ethereum wurde von 9 Akteur:innen mit 13 Wallets verwendet. Weiter fanden wir auch 9 Wallets von 8 Akteur:innen für die Kryptowährung Monero, die, wie oben erwähnt, aufgrund der tatsächlich gewährten Anonymität für Rechtsextreme attraktiv ist. Damit entspricht die Verteilung rechtsextremer Wallets bei unterschiedlichen Kryptowährungen in etwa der allgemeinen Beliebtheit von Kryptowährungen. Weiter fanden wir jeweils eine Wallet bei den Währungen Stellar, Shiba Inu, Solana, Cardano, Bitcoin SV, Tether und Toncoin.³

3 Im Einklang mit den Standards guter wissenschaftlicher Praxis und methodischer Transparenz wurden die identifizierten Wallets zur weiteren Verfügung auf die Plattform des Open Science Framework hochgeladen. Sie können unter <https://osf.io/anphv/> abgerufen werden.

Währung	Abkürzung	Konten	Akteur:innen
Bitcoin	BTC	38	28
Litecoin	LTC	11	8
Ethereum	ETH	13	9
Monero	XMR	9	8
Ripple	XRP	5	2
Dogecoin	DOGE	4	3
BitcoinCash	BCH	6	5
Dash	DASH	2	2

Tabelle 1
Häufigkeit der Kryptowährungen im Analysezeitraum vom 13.04.2013 bis zum 26.05.2023

Umsatz Kryptowährungen

Die Pseudo-Anonymität von Kryptowährungen erlaubt uns tiefere Einblicke in die tatsächlich geleistete finanzielle Unterstützung, als es bei vielen anderen Finanzierungswegen möglich ist. Für die drei beliebtesten Kryptowährungen konnten wir alle Transaktionen analysieren. Auch wenn nicht alle Einzahlungen auf die von uns untersuchten Wallets als Spendenbeiträge verifiziert werden

konnten, wurden alle Wallets mit dem Zweck des Spendensammelns beworben. Andere Einzahlungen, etwa aufgrund von anderen politischen oder privaten Aktivitäten, sind in den untersuchten Summen aber nicht auszuschließen. Von den Einzahlungen wurden, sofern nachvollziehbar, Überweisungen von Akteur:innen auf ihre eigenen Konten nicht berücksichtigt. Weiter können bei Kryptowährungen nicht alle auf der Blockchain verzeichnete Einzahlungen als tatsächlich neue Einzahlungen verrechnet werden. In seiner Wallet hat man keine „Kontosumme“, sondern verschiedene Blöcke, sogenannte Unspent Transaction Outputs (UTXO), deren Wert man zusammenrechnen kann. Vergleichbar mit einer Geldbörse hat man Scheine (Blöcke) von unterschiedlichem Wert. Will man einen Wert auf eine andere Wallet einzahlen und hat nicht die passenden „Scheine“ hierfür, werden neue UTXO generiert – ein Teil verbleibt bei dem Empfänger, der Rest fließt wieder zurück, etwa vergleichbar mit Wechselgeld. Dieses Wechselgeld wird auf der Blockchain als eine neue eingehende Transaktion eingetragen – wir betrachten für unsere Analysen nur die Beträge abzüglich des „Wechselgeldes“ um korrekt zu ermitteln, wie hoch der überwiesene Betrag tatsächlich war. Andernfalls würden zu hohe Werte ermittelt werden.

Die Kryptowährungen wurden mit dem Wechselkurs des Einzahlungszeitpunktes oder des Tagesabschlusses in Eurobeträge umgewandelt. Mittels dieses Vorgehens konnten Einzahlungen von 259.382,58 Euro auf 60 Wallets von 28 Akteur:innen im Zeitraum von 10. April 2013 bis 11. Mai 2023 nachgewiesen werden.

Währung	Summe Einzahlungen	Anzahl Einzahlungen
Bitcoin	236.519 Euro	1.133
Ethereum	11.693 Euro	61
Litecoin	11.169 Euro	101

Tabelle 2
Eingezahlte Summe für
alle Bitcoin-, Litecoin-
und Ethereum-Wallets

Währung	Akteur:innen	Gesamtsumme
Bitcoin	Attila Hildmann	63.255,99 Euro
Ethereum	Attila Hildmann	8.147,13 Euro
Litecoin	Identitäre Bewegung Deutschland	4.378,93 Euro

Tabelle 3
Akteure mit den
höchsten Einzahlungs-
summen pro überprüfte
Kryptowährung

Im Rahmen dieser Untersuchung fand sich die größte Summe an Einzahlungen auf Attila Hildmanns Konten. Auf jeweils drei Konten bei Bitcoin, Ethereum und Litecoin wurden insgesamt 74.267,60 Euro eingezahlt, wobei 63.255,99 Euro seinen Bitcoin-Konten zuzurechnen sind. In unserem Datensatz konnten insgesamt 19 Wallets von Attila Hildmann für 9 verschiedenen Kryptowährungen identifiziert werden. Die Tatsache, dass er für mehrere Währungen im Laufe der Zeit drei unterschiedliche Sammlungen an Wallets angibt, erklärt sich aus den Herausforderungen, die mit Währungen ohne zentrale Verwaltung einhergehen: Den ersten Wechsel am 11. Oktober 2021 zu einer neuen Sammlung an Wallets begründete Hildmann mit einem angeblichen Diebstahl seiner Passwörter durch einen ehemaligen Weggefährten, der ihm den Rücken gekehrt hatte. Dieser habe „einfach Passwörter stehlen als ‚Hacken‘“ verkaufen und „gern mal bei SpiegelTV sitzen“ wollen, erklärte Hildmann am 30. April 2022 seinen Fans auf Telegram. Das übrige Geld seines ersten Bitcoin-Kontos wurde jedoch auf sein zweites angegebenes Bitcoin-Konto überwiesen.

Im gleichen Telegrambeitrag begründete Hildmann auch seinen zweiten Wechsel der Kryptowallets. Er sei „ausgeraubt“ worden. Hier habe „ein schwerkrimineller Abzocker und Profi mit allen Tricks zur Spionage, die man sich vorstellen kann“ nicht nur seine Websites „geraubt“, sondern auch das gesamte „Kryptogeld, das ihr mir gespendet hattet“. Konkret beschuldigte Hildmann einen anderen ehemaligen Weggefährten, der auch seine Konten eingerichtet hatte, ein Buch mit allen Wallet-Passwörtern gestohlen zu haben. Dieser ehemalige Weggefährte bestreitet jedoch diese Vorwürfe (Wienand, 2022). In einem dezentralen Währungssystem ohne regulierende Institution gibt es keine Möglichkeit, diese angeblichen nicht autorisierten Transaktionen rückgängig zu machen.

Einen weiteren großen Teil der Einzahlungen konnten wir auf Konten finden, die dem Netzwerk der rechtsextremen *Identitären Bewegung* zuzuordnen sind. Hier wurden insgesamt 139.148 Euro eingezahlt.

Insgesamt wurden acht rechtsextreme Akteur:innen identifiziert, die Einzahlungen von mehr als 10.000 Euro auf ihren Konten verzeichneten, während 16 Akteur:innen Einzahlungen von über 1.000 Euro erhielten. Auf 13 Wallets konnten keine Einzahlungen festgestellt werden, dabei waren vier Akteur:innen, die keine Einzahlungen auf ihre insgesamt acht im Datensatz vorkommenden Wallets erhielten.

Akteur:innen	Gesamtbetrag für Bitcoin, Ethereum und Litecoin
Attila Hildmann	74.267,60 Euro
Okzident News	41.462,40 Euro
Identitäre Bewegung Deutschland	34.967,58 Euro
Martin Sellner	17.781,56 Euro
Identitäre Bewegung Österreich	15.539,81 Euro
Widerstand in Bewegung	14.220,19 Euro
Oliver Janich	14.131,13 Euro
Nikolai Nerling (Der „Volkslehrer“)	13.838,26 Euro
Die vulgäre Analyse	7.080,38 Euro
Mario Müller	6.021,18 Euro

Tabelle 4
Einnahmen Top 10 pro
Akteur:innen für Bitcoin,
Ethereum und Litecoin

Analyse der Einzahlungen

Einzahlungen auf die Wallets fanden im Zeitraum von 10. April 2013 bis 26. April 2023 statt. Die Einzahlungen beginnen lange vor der ersten Nachricht in unserem Telegramdatensatz. Bereits vor der Popularität des Messengers Telegram für die deutschsprachige

rechtsextreme Szene ab 2018 (Rähm, 2018), riefen Rechtsextreme zu Spenden über Kryptowährungen auf. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Rechtsextremist Oliver Janich. Bereits 2013 teilte er auf seinem Blog eine Bitcoin-Wallet, über die man seine Arbeit finanziell unterstützen könne.

Die größte Einzahlung an eine Bitcoin-Wallet rechtsextremer Akteur:innen betrug 13.289,50 Euro und erfolgte am 6. Januar 2020 an das rechtsextreme Unternehmen *Okzident News* aus dem Netzwerk der Identitären Bewegung. Darüber hinaus wurden vier weitere Einzahlungen von mehr als 10.000 Euro sowie 40 Einzahlungen von über 1.000 Euro verzeichnet. Insgesamt wurden 218 Einzahlungen mit einem Betrag mehr als 100 Euro registriert. Im Fall von Litecoin (LTC) wurde die größte Einzahlung in Höhe von 3.535,69 Euro am 11. Oktober 2017 an Attila Hildmann getätigt. Für Litecoin wurden außerdem 15 Einzahlungen von über 100 Euro erfasst. Bei Ethereum wurde die höchste Einzahlung von 2.791,30 Euro am 8. Juni 2022 an ein Konto verbucht, das von mehreren Akteur:innen des Netzwerks der Identitären Bewegung genutzt wurde. Auf Litecoin-Wallets gab es insgesamt 18 Einzahlungen von mehr als 100 Euro. Zusammenfassend wurden bei allen drei Währungen 43 Einzahlungen von über 1.000 Euro und 251 Einzahlungen von mehr als 100 Euro registriert.

Währung	Größte Einzahlung	Kleinste Einzahlung	Median Einzahlungen	Arithmetischer Mittelwert Einzahlungen
BTC	13.289,50 Euro	0,05 Euro	29,00 Euro	208,93 Euro
LTC	3.535,69 Euro	0,12 Euro	44,17 Euro	110,59 Euro
ETH	2.791,30 Euro	0,24 Euro	49,34 Euro	191,69 Euro

Tabelle 5
Größte und kleinste Einzahlung sowie Mittelwert der Einzahlungen auf die jeweilige Kryptowährung

Eine Analyse aller Einzahlungen im zeitlichen Verlauf zeigt, dass die meisten Einzahlungen auf die Konten der von uns identifizierten rechtsextremen Akteur:innen im vierten Quartal 2021 erfolgten. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 38.829 Euro eingezahlt. Am 8. November 2021 erreichte die Bitcoin-Währung mit 56.278 Euro pro Bitcoin ihren Höchststand (Yahoo Finance, 2023). Seitdem ist der Kurs deutlich gesunken und betrug zum 1. Januar 2023 nur noch 15.512 Euro pro Bitcoin (Yahoo Finance, 2023).

Diese Abwärtsbewegung spiegelt wahrscheinlich auch ein nachlassendes Interesse und Vertrauen in Kryptowährungen insgesamt wider. Auf den Konten der von uns identifizierten rechtsextremen Akteur:innen sehen wir eine ähnliche Entwicklung. Ein Jahr nach dem höchsten Aufkommen, im vierten Quartal 2022, wurden nur noch Einzahlungen in Höhe von insgesamt 12.920 Euro auf ihren Konten verzeichnet. Es scheint, dass auch bei Rechtsextremen der Hype um Kryptowährungen als alternatives Zahlungsmittel nachgelassen hat. Zeitgleich verschwand jedoch auch ihr zentrales Mobilisierungsthema, die Coronapandemie, weitgehend aus dem Fokus der Öffentlichkeit. Weiter ist es wahrscheinlich, dass die ansteigende Inflation und die durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine verursachte Energiekrise die Bereitschaft zu Spenden auch bei Rechtsextremen reduziert haben könnte.

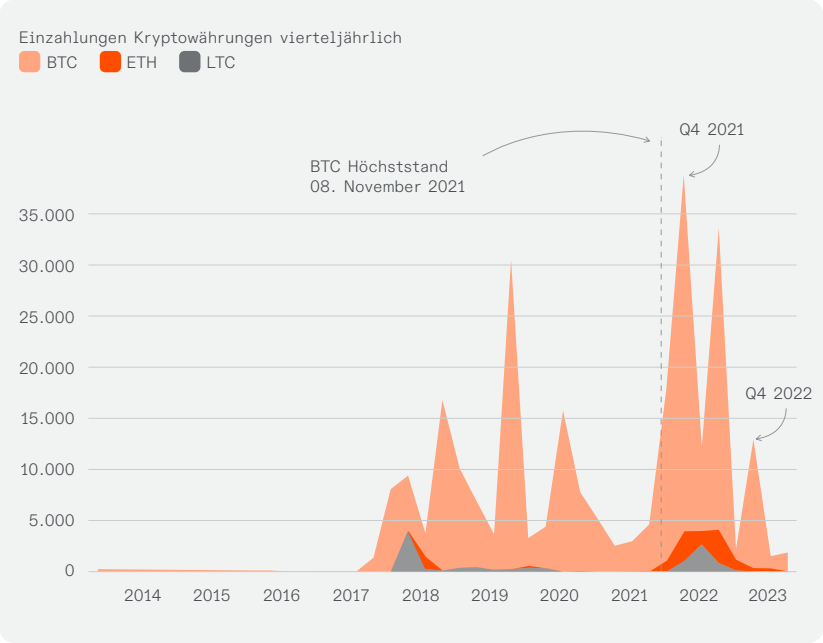


Abbildung 4
Einzahlungen auf
Bitcoin, Ethereum und
Litecoin pro Quartal

Crowdfunding beziehungsweise Social-Payment-Dienste sind eine weitere Möglichkeit der Gruppenfinanzierung von bestimmten Projekten oder der finanziellen Unterstützung von Medienschaffenden. Beliebte Crowdfunding-Plattformen sind beispielsweise Kickstarter oder GoFundMe, ein populärer Social-Payment-Anbieter ist Patreon. Bei Crowdfunding handelt es sich in der Regel um einmalige Überweisungen in beliebiger Höhe, Social Payments werden häufig als Abonnements angeboten. Zum Beispiel sammelt Martin Sellner monatlich Geld über den Social-Payment-Dienst SubscribeStar für die generelle Unterstützung seiner aktivistischen Arbeit und führte eine Spendenkampagne auf der Crowdfunding-Plattform GoGetFunding durch, mit der er Geld für ein Gerichtsverfahren sammelte.

Insgesamt konnten 28 Crowdfunding-Kampagnen auf sechs verschiedenen Diensten rechtsextremen Akteur:innen zugeordnet werden. Bei 20 Kampagnen handelt es sich um MoneyPools des Zahlungsdienstes PayPal [↗], acht Kampagnen wurden über reine Crowdfunding-Plattformen geführt: drei Kampagnen auf GiveSendGo, zwei Kampagnen auf GoFundMe und jeweils eine Kampagne bei GoGetFunding, Kickstarter und Ko-fi. Die beliebte Social-Payment-Plattform Patreon war im Datensatz am häufigsten vertreten. Von insgesamt 17 Social-Payment-Accounts rechtsextremer Akteur:innen waren 13 Accounts bei Patreon (mit sechs aktiven und sieben inaktiven Accounts), drei Accounts bei SubscribeStar und ein Account bei Streamlabs. Zwar werden auf manchen Social-Payment-Diensten die Abonnent:innenzahlen angezeigt, doch bleiben die monatlichen und absoluten Einnahmen undurchsichtig und können aus diesem Grund hier nicht aufgeführt werden.

[↗] Siehe [PayPal](#)



Abbildung 5
Screenshot der Seite
Martin Sellners bei
SubscribeStar, einem
Social-Payment-Anbieter,
auf der nur die ver-
schiedenen Bezahlstufen,
nicht aber die Anzahl
der Abonnent:innen oder
die Einnahmen einsehbar
sind.

Auch bei den Crowdfunding- und Social-Payment-Anbietern sind Aktivist:innen aus dem Netzwerk der rechtsextremen Organisation *Identitäre Bewegung* und ihrer Tarnorganisationen vertreten. Von den insgesamt 25 Accounts, die rechtsextremen Aktivist:innen zugeordnet wurden, gehören zehn Accounts Akteur:innen aus dem erweiterten *IB*-Netzwerk. Martin Sellner hat oder hatte hierbei Accounts auf den meisten unterschiedlichen Crowdfunding- oder Social-Payment-Plattformen. Im Datensatz finden sich Links zu seinen Accounts auf GiveSendGo, GoGetFunding, Kickstarter und SubscribeStar. Wie „Hope Not Hate“ berichtet, sperrte Patreon schon 2017 einen Account von Sellner (Mulhall, 2017), im Netz findet man außerdem noch Links zu einem mittlerweile stillgelegten GoFundMe-Account.

Nicht für alle Crowdfunding-Kampagnen waren die Gesamtbeträge noch auffindbar. Nur von elf der 20 MoneyPools, die rechtsextremen Akteur:innen zugeordnet werden konnten, waren die eingegangenen Beträge noch zu ermitteln. Der Gesamtbetrag dieser Transaktionen liegt bei mindestens 18.662 Euro. Für die reinen Crowdfunding-Plattformen konnten nur Gesamtbeträge von sechs Kampagnen gefunden werden. Dieser Gesamtbetrag liegt bei mindestens 26.670 Euro. Der Gesamtbetrag über Crowdfunding, den die von uns identifizierten rechtsextremen

Akteur:innen eingenommen haben, liegt somit mindestens bei 45.332 Euro.

Der höchste gefundene Betrag unter den MoneyPools (10.854,76 Euro) wurde für die Beerdigung des im Oktober 2021 verstorbenen Dortmunder Neonazis Siegfried „Siggi“ Borchardt gesammelt. Der Betrag wurde über ein Internetarchiv gefunden, in dem die MoneyPool-Seite 25 Tage vor Ablauf der Spendenaktion gespeichert wurde. Somit ist der tatsächliche Gesamtbetrag dieses MoneyPools möglicherweise noch höher. Weitere Verwendungszwecke der MoneyPools rechtsextremer Akteur:innen waren zum Beispiel finanzielle Unterstützung für Anwaltskosten oder Wahlkämpfe.

Die lukrativste Kampagne einer reinen Crowdfunding-Plattform, die im Datensatz identifiziert wurde, war Martin Sellners GoGetFunding-Kampagne. Mit seinem Aufruf zu finanzieller Unterstützung für ein Gerichtsverfahren nahm Sellner mindestens 9.842 Euro ein, auf die Crowdfunding-Kampagne aus dem Jahr 2022 konnte sogar noch im Juli 2023 Geld eingezahlt werden. Hier zeigt sich, dass sich Crowdfunding- und Social-Payment-Plattformen besonders für Akteur:innen lohnen, die einen hohen Bekanntheitsgrad in der Szene genießen.

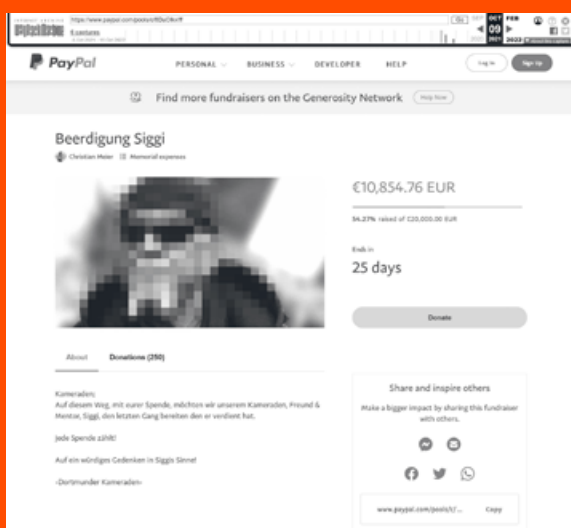


Abbildung 6
Screenshot zur
MoneyPool-Crowd-
funding-Kampagne für
die Beerdigung des
Neonazis Siegfried
Borchardt aus einem
Internetarchiv.

Auch über Livestream-Plattformen wie Twitch oder DLive können rechtsextreme Medienschaffende Geld verdienen. Das Publikum kann, abhängig von der jeweiligen Plattform, auf unterschiedliche Weise seine Wertschätzung finanziell zum Ausdruck bringen: Sei es durch bezahlte Abonnements, durch plattformeigene Währungen oder durch Spenden. Auf Twitch zum Beispiel muss für das Abonnieren eines Kanals Geld gezahlt werden und ein Abonnement verfällt nach einem Monat. Hinzu kommen sogenannte Super Chats: Nachrichten, die im Chatverlauf, der neben dem Stream läuft, hervorgehoben werden, wenn man dafür bezahlt. Davon profitieren auch die Streamer:innen.

Im Datensatz konnten ein paar Accounts auf Livestream-Plattformen rechtsextremen Akteur:innen zugeordnet werden. Auch über Video-Plattformen wie YouTube oder Rumble können Livestreams übertragen werden, doch die Analyse konzentriert sich auf die reinen Livestream-Websites Twitch und DLive. Twitch gehört zu den populärsten Plattformen für Livestreams, DLive hingegen ist eine kleinere und wegen ihrer geringeren Moderationsmaßnahmen bei rechtsextremen Akteur:innen beliebte Plattform. Im Datensatz befinden sich Telegrambeiträge mit Verweisen auf 13 Twitch-Accounts und 24 DLive-Accounts, die rechtsextremen Akteur:innen zugeordnet wurden.

Leider ist es schwierig, die genauen Einnahmen von Streamer:innen auf Twitch zu bestimmen. Doch zu den Einnahmen von Martin Sellner gibt es bereits Zahlen, die hier als Beispiel dienen können. Sellner ist zwar nicht auf den großen Videoportalen vertreten, die Livestreams anbieten, wie zum Beispiel YouTube oder Twitch, doch er erreicht mit den 13.800 Abonnent:innen auf seinem DLive-Kanal die höchste Reichweite unter den im Datensatz als rechtsextrem identifiziert Akteur:innen auf dieser Plattform. Der zweiterfolgreichste Kanal aus dieser Szene erreicht hier etwa 10.000 Abonnent:innen weniger. In einer Studie aus dem Jahr 2021 zu rechtsextremen Accounts auf DLive ermittelt die Professorin für Computerwissenschaften Megan Squire, dass Sellner allein im Zeitraum von April 2020 bis Februar 2021 mehr als 11.400 US-Dollar über DLive erhalten hat (Squire, 2021). Sellner ist damit wahrscheinlich der derzeit erfolgreichste rechtsextreme Streamer im deutschsprachigen Raum – seine Einnahmen zeigen das finanzielle Potenzial für die rechtsextreme Szene bei der Nutzung digitaler Beteiligungsformate auf.

29 Fazit und Handlungsempfehlung

Rechtsextreme benötigen Geld, um ihre Aktivitäten zu finanzieren und ihre Ideologie zu verbreiten. Die finanziellen Ressourcen dienen dazu, Propagandamaterialien zu produzieren, Veranstaltungen und Versammlungen zu organisieren, Mitglieder rechtsextremer Organisationen zu unterstützen und ihre Botschaften in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Darüber hinaus können Geldmittel für die Gewinnung neuer Anhänger:innen, die Organisation von Schulungen und die Durchführung von politischen Aktionen eingesetzt werden. Geld spielt auch eine Rolle bei der Schaffung einer Infrastruktur für rechtsextreme Gruppen, einschließlich der Einrichtung von Büros oder des Kaufs von Immobilien. Die Finanzierung ermöglicht es diesen Gruppen, ihre Aktivitäten aufrechtzuerhalten und zu erweitern.

In diesem Report wurde deutlich, dass – obwohl digitale Wege der Spendenfinanzierung unter rechtsextremen Akteur:innen auch breite Verwendung finden – die klassischen Bankkonten mit zu den beliebtesten Mitteln rechtsextremer Spendenfinanzierung gehören. Rechtsextreme haben zwar schon früh moderne Zahlungsmittel wie Kryptowährungen übernommen, doch die Einnahmen aus dieser Finanzierungsquelle sind inzwischen stark rückläufig. Die großen Crowdfunding- und Social-Payment-Plattformen sperren zwar die Accounts rechtsextremer Akteur:innen, doch gibt es eine Vielzahl an alternativen kleineren Ausweichplattformen. Andere Finanzierungsmöglichkeiten wie Einnahmen über Livestreams werden von Rechtsextremen genutzt, sind aber teilweise undurchsichtig und dadurch schwer von außen zu überblicken.

Ein frühzeitiges Trockenlegen solcher Finanzströme kann daher die Karrieren rechtsextremer Aktivist:innen erheblich einschränken oder sogar verhindern und so Propaganda und Rekrutierung unterbinden. Rechtsextreme Finanzierungsmodelle sind dabei breit gefächert. Mögliche Einnahmequellen sind Konzerte, Merchandise-Verkäufe oder Organisierte Kriminalität wie Drogenhandel. Darüber hinaus können Rechtsextreme auch über Spenden oder Schenkungen von Einzelpersonen oder Organisationen Gelder akquirieren. Spendenstrategien ermöglichen es rechtsextremen Akteur:innen, sich ihrem politischen Aktivismus vollumfänglich zu widmen – digitale Wege der Spendenfinanzierung erleichtern es ihnen dabei besonders, finanzielle Unterstützung zu akquirieren. Öffentlicher Druck sowie Reaktionen von Finanzämtern und natürlich den Banken sind ein wichtiges Werkzeug bei der Eindämmung rechtsextremer Finanzierungsmodelle.

Rechtsextreme (Spenden-)Finanzierung ist ständig im Wandel – daher braucht es ein kontinuierliches Monitoring dieser Aktivitäten. Neue Plattformen und Finanzdienstleister werden gegründet und rechtsextreme Akteur:innen sind stets auf der Suche nach Ausweichmöglichkeiten. Rechtsextreme passen sich neuen Gegebenheiten an und nutzen neuartige Finanzierungsmodelle. Martin Sellner ist ein Paradebeispiel dafür und ist oft ein Vorreiter für die Szene, was die Nutzung neuer Medien- und Finanzplattformen betrifft. Auch auf der erst Ende 2022 gegründeten Livestream-Plattform Kick ist Sellner bereits vertreten – bisher ist er noch der einzige rechtsextreme Akteur aus unserem Datensatz, der auf Telegram einen Kick-Account beworben hat. Um eine Eindämmung der Finanzierung anzugehen, braucht es eine aktive und fortlaufende Auseinandersetzung mit der Thematik. Ein fortlaufendes Monitoring rechtsextremer Finanzierung ermöglicht es, frühzeitig auf neue Ansätze reagieren zu können.

Eine Zusammenarbeit von Finanzämtern und Sicherheitsbehörden kann dabei helfen, rechte Finanzierungsmodelle trocken zu legen. Die Komplexität rechtsextremer Finanzierung macht die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur:innen aus Politik, Sicherheitsbehörden und Finanzämtern unabdingbar. Einen möglichen Ansatzpunkt können Ermittlungen wegen Steuerhinterziehung darstellen. Wie ein neuer Bericht des „Counter Extremism Project“ betont, deutet die bewusste Intransparenz rechtsextremer Finanzstrategien auf eine hohe Wahrscheinlichkeit systematischer Steuerhinterziehung sowie auf Verstöße gegen Transparenz- und Meldevorschriften hin (Allchorn et al., 2023).

Finanzdienstleister müssen darüber informiert sein, ob ihre Dienste für rechtsextreme Zwecke genutzt werden. Wo es der rechtliche Rahmen zulässt, muss ein solcher Gebrauch verhindert werden. In vereinzelt Fällen wurde zwar schon gegen rechtsextreme Spendenkonten und Accounts vorgegangen, doch dies passiert noch nicht ausreichend systematisiert. Dies gilt sowohl für Banken als auch für Crowdfunding-Plattformen. Das Entziehen plattformeigener Finanzierungsmöglichkeiten, wie etwa der Beteiligung an Werbeeinnahmen, ist eine weniger drastische Maßnahme als die vollständige Sperrung eines Social-Media-Profiles. Plattformbetreibende haben hier mehr Spielraum und müssen schneller und systematischer handeln.

Wissen über rechtsextreme Finanzierung hilft bei der Bekämpfung eben dieser. Die Expertise bei Sicherheitsbehörden

zur rechtsextremen Spendenfinanzierung muss ausgebaut und die relevanten Akteur:innen müssen verstärkt beobachtet werden. Ähnliches gilt auch für Finanzdienstleister und die Finanzämter. Eine systematische Weiterbildung von Personen und Festlegung von Verantwortlichkeiten hilft dabei, dass Banken beispielsweise nicht erst auf öffentlichen Druck reagieren, sondern proaktiv tätig werden. Während dies in anderen Bereichen bereits so umgesetzt wird, muss die Expertise im Finanzsektor erst noch aufgebaut werden.

Der Aktionsplan gegen Rechtsextremismus des BMI von März 2022 zeigt bereits die Absicht der Regierung, gegen rechtsextreme Finanzströme vorzugehen. Doch Rechtsextreme haben weiterhin eine große Breite an Finanzierungsmöglichkeiten. In diesem Bereich müssen wesentlich umfangreichere und wirksamere Maßnahmen gegen die verschiedenen Strategien ergriffen und die Pläne in der Praxis auch umgesetzt werden.

Datenbank

Um möglichst alle öffentlichen deutschsprachigen rechtsextremen Kanäle identifizieren zu können und in die Erhebung mit aufzunehmen, wurde zunächst eine initiale Liste erstellt. Hierfür griffen wir auf den CeMAS-Datensatz von mehr als 2.810 Kanälen und 1.890 Gruppen des verschwörungsideologischen und rechtsextremen Milieus zurück und übernahmen prominente rechtsextreme Akteur:innen. Um neue Accounts zu ermitteln, wurde eine Analyse mit dem Schneeballsystem der am häufigsten geteilten Accounts der bereits kategorisierten Akteur:innen sowie eine Netzwerkanalyse durchgeführt. Für unsere Analyse wurden ausschließlich Kanäle auf Telegram mit mindestens 100 Abonnent:innen berücksichtigt.

Durch eine qualitative Inhaltsanalyse der Beitragsinhalte der Telegramkanäle sowie ihrer Titel und Beschreibungen, durch Heranziehen externer Quellen wie Medien- und Verfassungsschutzberichte und durch Recherchen anderer Social-Media-Auftritte der Akteur:innen wurden diese auf ihre rechtsextreme Einstellung überprüft. Im Sinne unserer Untersuchung verstehen wir Rechtsextremismus gemäß der gängigen Definition von Hans-Gerd Jaschke wie folgend:

[...] die Gesamtheit von Einstellungen, Verhaltensweisen und Aktionen, organisiert oder nicht, die von der rassistisch oder ethnisch bedingten sozialen Ungleichheit der Menschen ausgehen, nach ethnischer Homogenität von Völkern verlangen und das Gleichheitsgebot der Menschenrechts-Deklarationen ablehnen, die den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum betonen, von der Unterordnung des Bürgers unter die Staatsräson ausgehen und die den Wertepluralismus einer liberalen Demokratie ablehnen und Demokratisierung rückgängig machen wollen. (Jaschke, 2001, S. 30)⁴

4

Diese Definition von Rechtsextremismus ist abzugrenzen von der vor allem in Deutschland etablierten normativen Extremismusforschung, die sich in ihrem Rechtsextremismus-Verständnis zentral auf die Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung (fdGO) der Bundesrepublik Deutschland stützt, vgl. Jaschke (2001, S. 30).

Dabei wurden nur Accounts berücksichtigt, die hauptsächlich und explizit diese Merkmale erfüllen. Bewusst ausgeschlossen wurden bei der Auswahl Akteur:innen, die sich lediglich rechtspopulistischer Codes und Chiffren bedienen oder überwiegend Verschwörungserzählungen verbreiten. Die Übereinstimmung mit den vorab festgelegten Kategorien wurde von einer zweiten Person kreuzvalidiert.

Durch diese Methoden konnten wir insgesamt 419 rechtsextreme Telegramkanäle identifizieren, in denen im Zeitraum von 16. September 2016 bis 26. Mai 2023 insgesamt 1.297.617 Nachrichten verschickt wurden.

IBAN

Mithilfe sogenannter Regular Expressions konnten Telegrambeiträge, die IBANs enthalten, identifiziert werden. Danach wurden durch qualitative Recherche sowohl die Kontoinhaber:innen der jeweiligen IBANs bestimmt und eventuelle rechtsextreme Einstellungen identifiziert. Außerdem lässt die Standardformatierung der IBANs eine automatisierte Aufschlüsselung nach Banken und Ländern zu.

PayPal

Alle Telegrambeiträge des Datensatzes, die eine PayPal-URL enthalten (PayPal-Accounts, „Donate“-Links und URLs von MoneyPools), wurden ebenfalls über Regular Expressions identifiziert. Durch qualitative Recherchen wurden die Eigentümer:innen der PayPal-Accounts bestimmt und auf rechtsextreme Einstellungen geprüft. Die Gesamtsummen der MoneyPools wurden qualitativ, basierend auf OSINT-Ansätzen recherchiert, teilweise mithilfe von Internetarchiven.

Kryptowährungen

Die von Rechtsextremen genutzten Kryptowallets und die darauf verzeichneten Einzahlungen wurden durch verschiedene Methoden ermittelt. Zunächst wurden Keyword-Analysen durchgeführt, um die von Rechtsextremen verwendeten Kryptowährungen zu identifizieren. Anschließend haben wir in der Datenbank mithilfe eigener Skripte und Regular Expressions nach den identifizierten Kryptowährungen gesucht und die Ergebnisse von falsch-positiven Treffern bereinigt.

Die gefundenen Wallets wurden den entsprechenden Inhaber:innen über ihren Spendenaufruf zugeordnet und diese Personen auf ihre Kategorisierung im Hinblick auf rechtsextreme Einstellungen überprüft. Um die Einzahlungen auf die Wallets der Rechtsextremen zu ermitteln, haben wir für Bitcoin die Plattform OXT.ME, für Litecoin chainz.cryptoid.info und für Ethereum etherscan.io genutzt.

Einzahlungen, bei denen das Aus- und Eingangskonto dem:derselben Besitzer:in zugeordnet werden konnte, wurden ausgeschlossen. Zudem wurden UTXOs die nur „Wechselgeld“ waren nicht einbezogen.

Einzahlungen ab dem 1. April 2020 wurden mithilfe der API von Twelve Data unter Verwendung des Eurokurses zum Zeitpunkt der Einzahlung in Eurobeträge umgewandelt. Einzahlungen vor dem 1. April 2020 wurden anhand des angepassten Schlusskurses des jeweiligen Tages von Yahoo Finance berechnet.

Crowdfunding- und Social-Payment-Dienste

Zunächst wurden Crowdfunding- und Social-Payment-Dienste identifiziert. Über Regular Expressions wurden alle Beiträge gefiltert, die URLs zu diesen Diensten enthielten. Die Akteur:innen hinter den Kampagnen und Accounts wurden mithilfe qualitativer Recherchen bestimmt und auf ihre rechtsextreme Einstellung untersucht. Zusätzlich wurde nach weiteren Crowdfunding-Kampagnen der identifizierten rechtsextremen Akteur:innen in der Berichterstattung der letzten Jahre zum Thema gesucht. Für die Crowdfunding-Kampagnen wurden die Gesamtbeträge einzeln ermittelt, teils mithilfe von Internetarchiven. Auf den gefundenen Social-Payment-Profilen waren die monatlichen oder gesamten Einnahmen der Akteur:innen nicht eindeutig bestimmbar und wurden deshalb in der Analyse nicht weiter erörtert.

Livestreams

Zunächst wurden Videoportale und Livestream-Plattformen identifiziert und der Datensatz wurde über Regular Expressions nach ihren URLs durchsucht. Die Analyse fokussierte sich anschließend auf die Auswertung der URLs zu den Livestream-Plattformen DLive, Twitch und Kick, die in Telegrambeiträgen des Datensatzes gefunden wurden. Die Personen hinter den Livestream-Accounts wurden identifiziert und auf rechtsextreme Einstellung überprüft.

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus. (2022). Bundesministerium des Innern und für Heimat.

Allchorn, W., Bromage, N., Johnson, B., Ritzmann, A. & Schindler, H.-J. (2023). *Financial Strategies of Right-Wing Extremist Organizations and Actors in the United Kingdom and Germany*. Counter Extremism Project. https://www.counterextremism.com/sites/default/files/2023-07/CEP%20Study_Financial%20Strategies%20of%20RWE%20Organizations%20in%20the%20UK%20and%20Germany_June%202023.pdf

Atzler, E. (2023, 14. März). Paypal wächst in Deutschland langsamer als zuvor. *Handelsblatt*. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/e-commerce-paypal-waechst-in-deutschland-langsamer-als-zuvor/29034502.html>

Ciphertrace. (2023, 16. März). Unspent Transaction Output (UTXO) – Ciphertrace. <https://ciphertrace.com/glossary/utxo/>

Grüneberg, A. (2021, 10. September). Paypal stellt Moneypool Ende September ein: Wie können Freunde dann online Geld sammeln? *RND*. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://www.rnd.de/wirtschaft/moneypool-paypal-stellt-geldsammel-funktion-ein-wie-koennen-freunde-online-geld-sammeln-MMNS7DXRRFFGHCPY-U7QLIBHDQA.html>

Hayden, M. E., Squire, M. (2021, 9. Dezember). How cryptocurrency revolutionized the white supremacist movement. Southern Poverty Law Center. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://www.splcenter.org/hate-watch/2021/12/09/how-cryptocurrency-revolutionized-white-supremacist-movement>

jaschke, H.-G. (2001). Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit: Begriffe, Positionen, Praxisfelder (2. Aufl.). Westdeutscher Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-322-80839-4>

Martin, B. A. S., Chrysochou, P., Strong, C., Wang, D. & Yao, J. (2022). Dark Personalities and Bitcoin®: The influence of the Dark Tetrad on cryptocurrency attitude and buying intention. *Personality and Individual Differences*, 188. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2021.111453>

Mulhall, J. (2017, 21. Juli). Another funding blow for defend Europe. *HOPE not hate*. <https://hopenothate.org.uk/2017/07/21/another-funding-blow-defend-europe/>

PayPal. (2021, 10. November). *PayPal-Nutzungsrichtlinie*. Abgerufen am 10. Juli 2023, von <https://www.paypal.com/en/webapps/mpp/ua/acceptableuse-full>

Preker, A. (2017, 8. Juni). Bank darf Spendenkonto für Horst Mahler kündigen. *Der Spiegel*. Abgerufen am 24. Juli 2023. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/horst-mahler-spendenkonto-bank-darf-der-frau-des-holocaust-leugnens-kuendigen-a-1151254.html>

Rath, C. (2013, 15. Januar). Urteil Handlungsfreiheit von Privatbanken: Kein Konto für Nazis. *Taz*. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://taz.de/Urteil-Handlungsfreiheit-von-Privatbanken/!5075317/>

Reuter, M. & Biselli, A. (2018, 5. Februar). Getarnt als Gamer: Einblicke in eine rechtsradikale Troll-Armee. *netzpolitik.org*. <https://netzpolitik.org/2018/getarnt-als-gamer-einblicke-in-eine-rechtsradikale-troll-armee/>

Felten, U. (2022, 12. Februar). Paypal steht „Freien Sachsen“ nicht mehr zur Verfügung. *Rheinische Post Online*. Abgerufen am 10. Juli 2023. https://rp-online.de/wirtschaft/unternehmen/rechtsextremismus-paypal-steht-freien-sachsen-nicht-mehr-zur-verfuegung_aid-66197075

Rähm, J. (2018, 17. September). Whatsapp und Youtube – schnell die rechte Szene erreichen. *Deutschlandfunk*. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://www.deutschlandfunk.de/rechte-im-netz-whatsapp-und-youtube-schnell-die-rechte-100.html>

Ritzmann, A., Schindler, H.-J., Hindrichs, T. & Kreter, M. (2021). *Finanzierungsmuster und Netzwerke gewalt-orientierter rechtsextremer Akteur:innen in Deutschland*. Counter Extremism Project. https://www.counterextremism.com/sites/default/files/2021-09/CEP%20Report_0%CC%88ffentlich%20Finanzierungsmuster%20und%20Netzwerke%20gewaltorientierter%20rechtsextremer%20Akteurinnen%20in%20Deutschland_September%202021_0.pdf

Schmidt, K. & Röhligh, M. (2017, 14. Juni). Rechtsextreme wollen Rettungsboote stoppen – jetzt werden sie gestoppt. *Der Spiegel*. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://www.spiegel.de/politik/identitaere-wollen-fluechtlinge-kentern-lassen-paypal-friert-spendenkonto-ein-a-00000000-0003-0001-0000-000001428407>

Schwarzer, M. (2019, 12. Juli). „Rechtsextremistisch“: Verliert die Identitäre Bewegung nun ihr Konto bei der Sparkasse? *Neue Westfälische*. Abgerufen am 10. Juli 2023. https://www.nw.de/lokal/kreis-paderborn/paderborn/22506675_Rechtsextremistisch-Verliert-die-Identitaere-Bewegung-nun-ihr-Konto-bei-der-Sparkasse.html

Schwirtz, M. (2021, 26. Januar). Telegram, Pro-Democracy Tool, Struggles Over New Fans From Far Right. *The New York Times*. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://www.nytimes.com/2021/01/26/world/europe/telegram-app-far-right.html>

Squire, M. (2021). Monetizing Propaganda: How Far-right Extremists Earn Money by Video Streaming. In *WebSci '21: Proceedings of the 13th ACM Web Science Conference 2021*. <https://doi.org/10.1145/3447535.3462490>

Telegram. (o. D.). *Fragen und Antworten*. Abgerufen am 27. Juli 2023, von <https://telegram.org/faq?setln=de>

Vu, V. (2019, 25. November). PayPal stoppt Zahlungen an Pro Chemnitz. *Zeit Online*. Abgerufen am 10. Juli 2023. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-11/neonazis-pro-chemnitz-paypal-spenden>

Wienand, L. (2022, 19. Mai). Jetzt macht ein weiterer Vertrauter Attila Hildmann richtig Ärger. *t-online.de*. Abgerufen am 10. Juli 2023. https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/kriminalitaet/id_92183814/attila-hildmann-weiterer-vertrauter-in-der-tuerkei-macht-ihm-richtig-aerger.html

Wienand, L. (2023, 28. Juni). „Querdenker“-Spenden fließen nach zwei Jahren doch noch. *t-online.de*. Abgerufen am 10. Juli 2023. https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_100198444/bodo-schiffmann-und-die-querdenker-spenden-jetzt-fliesst-geld-fuers-ahrtael.html

Yahoo Finance. (2023, 10. Juli). *Bitcoin EUR (BTC-EUR)*. Yahoo Finance. Abgerufen am 10. Juli 2023, von <https://de.finance.yahoo.com/quote/BTC-EUR/history>

Das gemeinnützige Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) will die Gesellschaft befähigen, Verschwörungsideologien, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus im Rahmen aktueller Problemlagen und zukünftiger Krisen aktiv entgegenzutreten. Dazu werden demokratiefeindliche Tendenzen frühzeitig erfasst und analysiert. CeMAS stellt seine Analysen verschiedenen gesellschaftlichen Akteur:innen zur Verfügung, um gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen konstruktiv zu begegnen. CeMAS arbeitet nach einem interdisziplinären Ansatz, der psychologische und sozialwissenschaftliche Perspektiven mit modernen Data-Science- und investigativen journalistischen Methoden verbindet. Auf diese Weise besteht ein kontinuierlicher Austausch von Expertisen aus verschiedenen Blickwinkeln, die in den Bereichen Monitoring, Analyse und Strategie ihren Ausdruck finden. Die Alfred Landecker Foundation hat die Bedeutung der Arbeit von CeMAS frühzeitig erkannt. Wir freuen uns daher, dass CeMAS von der Alfred Landecker Foundation von 2021 bis 2024 gefördert wird.

39 Über die Autoren und Mitarbeiter

MD

Miro Dittrich

Miro Dittrich ist Rechtsextremismusforscher und arbeitet seit sieben Jahren zu digitalen rechtsextremen Phänomenen. Bei CeMAS ist er Senior Researcher und leitet das Projekt „Digital Seismograph: Monitoring Terrorism“ zur Beobachtung rechtsterroristischer Phänomene in Deutschland.

JD

Joe Düker

Joe Düker ist Junior Researcher bei CeMAS mit einem Fokus auf Rechtsextremismus in deutschsprachigen Online-Communitys. Mithilfe von OSINT-Recherchen und systematischem Online-Monitoring analysiert er Trends, Narrative und Strategien der rechtsextremen Szene.

MM

Martin Müller

Martin Müller ist Informatiker. Bei CeMAS entwickelt er als Full-Stack-Entwickler digitale Werkzeuge, die das Zusammenspiel von Technologie und Gesellschaft greifbar machen und somit auch Analysen im Kontext verschwörungsideologischer, rechtsextremer und antisemitischer Inhalte im Internet ermöglichen.

**A Better Internet
is Possible –**

**A Better World
is Necessary.**

Das gemeinnützige Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) bündelt jahrelange, interdisziplinäre Expertise zu den Themen Verschwörungsideologien, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus. CeMAS adressiert aktuelle Entwicklungen in diesen Themenfeldern durch systematisches Monitoring zentraler digitaler Plattformen und moderner Studiendesigns, um so innovative Analysen und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Darüber hinaus berät CeMAS Entscheidungsträger:innen aus Zivilgesellschaft, Medien und Politik.